

Celle › Aus der Stadt › Celle Stadt › Sanierung aufwändiger als gedacht

Celle Stadt / Blumläger Feld

17:42 Uhr / 24.10.2018

Sanierung aufwändiger als gedacht

Experten haben am Galgenberg 20 die Westfassade komplett geöffnet, um das Ausmaß der Schäden beziffern zu können. "Insgesamt liegen wir heute bei 14,6 Millionen Euro", sagt der WBG-Geschäftsführer.



Celle. Seit Ende August stehen die 52 Wohneinheiten am Blumläger Feld Nord komplett leer. Da dort vor einem Jahr am Stahlskelett der Otto-Haesler-Siedlung starke Korrosionsschäden festgestellt wurden, mussten alle Mieter ausziehen. "Das ist hier ein besonderer Patient, der schon in die Jahre gekommen ist", sagt Matthias Hardinghaus, Geschäftsführer der städtischen Wohnungsbaugesellschaft (WBG). Schließlich wurden die Blöcke 1931 gebaut. Größere Sanierungsmaßnahmen an der Fassade und den Fenstern sind schon etwa 25 Jahre her.

Vor 15 Jahren sei der Stahl bei der Baumaßnahme im Blumläger Feld Süd wohl in einem deutlich besseren Zustand gewesen, weshalb damals kein Anlass zu vorsorglichen Untersuchungen im Nordteil der Siedlung bestanden habe, erzählt Matthias Hardinghaus. Vor Kurzem haben Experten die Westfassade am Galgenberg 20 komplett geöffnet, um das Ausmaß der Schäden beziffern zu können. "Die Westfassade ist in einem noch schlechteren Zustand als gedacht", so Hardinghaus. Das Stahlskelett auf der Wetterseite besteht nur noch aus

Deutsche Datacenterrends

Equinix

Erfahren Sie die fünf Ratschläge für optimierte Datacenter in Deutschland.

ZUR WEBSITE

ANZEIGE

Blattrost. Die Notabstützung im Keller trägt den ganzen Druck von oben. "Ohne diese Abstützung würde das Gebäude einstürzen", erklärt Matthias Hardinghaus. Auch auf der Ostseite sieht das Stahlskelett nicht viel besser aus.

Die Öffnung der Fassaden verlief abenteuerlich. Den Experten kamen Korkplatten und Kaninchendraht entgegen. Matthias Hardinghaus erläutert: "In den 1930er Jahren gab es einen experimentierfreudigen Wohnungsbau. Die Wärmedämmung zum Beispiel wurde noch innen und nicht wie heutzutage außen angebracht."

Zwei Varianten seien für die Sanierung denkbar, erklärt Matthias Hardinghaus. Bei der ersten Option würde man die alte Stahlkonstruktion durch eine neue ersetzen, wobei zumindest die Optik genauso erhalten bleiben würde. Bei der zweiten Option würde man zwischen den korrodierten Stützen einfach neue Stützen einbauen.

Für die Sanierungsarbeiten veranschlagt Matthias Hardinghaus auf jeden Fall mehr als sechs Monate. Allein am Galgenberg 20 werden sich die Kosten für vier Wohneinheiten inklusive Wohneinheiten wahrscheinlich auf 1,2 Millionen Euro belaufen. "Insgesamt liegen wir heute bei 14,6 Millionen Euro", so der WBG-Geschäftsführer. Er vermutet, dass die Gebäude am Vogelsang noch in einem schlechteren Zustand sind. "Dort ist der Putz ja noch mehr abgesprungen."

Matthias Hardinghaus hofft nun auf Fördergelder aus Berlin, denn die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien unterstützt die Sanierung von Kulturdenkmälern, die unter Schutz gestellt sind. Dazu gehört auch die Haesler-Siedlung am Blumläger Feld. Über das Bundesprogramm könnten 50 Prozent der förderfähigen Kosten übernommen werden. "Vielleicht gibt es Ende November schon eine Entscheidung", sagt Hardinghaus vorsichtig optimistisch. "Ohne die Förderung für die Sanierung wird die zukünftige Entwicklung der WBG stark beeinträchtigt."

Die ehemaligen Bewohner zahlten noch zwischen 4 und 4,50 Euro pro Quadratmeter Mieter, rechnet Matthias Hardinghaus vor. Nach der Sanierung läge die Miete mit der Förderung bei 8 Euro, ohne Fördermittel sogar bei 16 Euro pro Quadratmeter, damit sich die Vermietung für die WBG rechne.

"Der Abriss der Gebäude ist zurzeit kein Thema", betont Matthias Hardinghaus. "Wir haben kein Recht die denkmalgeschützten Häuser einfach so abzureißen." Der WBG-Geschäftsführer ist sich sicher, dass die Stadt Celle während des Bauhaus-Jahres 2019 dem Fachpublikum zumindest eine Baustellenbegehung anbieten könne.



Anzeige

Phonespionage: Verbraucher misstrauen Handyherstellern

Smartphone-Nutzer sind der Überzeugung, dass Hersteller ihre Produkte bewusst auf Verlangsamung und Leistungsverlust programmieren. Diese Befürchtung führt zu einer allgemeinen Update-Phobie, mit der Verbraucher

sich verhängnisvollen Sicherheitsrisiken aussetzen und zudem der Umwelt schaden.

Spiele nur 1 Minute, um herauszufinden, warum alle dieses Farmspiel lieben

Taonga: Die tropische Farm |